

Erfahrungsbericht aus Lissabon

Von Denise Wiedemann

Aufenthalt im WS 2010/2011 und SS 2011

Vorbereitungen

Die Entscheidung, mich für ein ERASMUS-Jahr zu bewerben, habe ich recht spontan getroffen. Nachdem ich alle Scheine fertig hatte, wollte ich einfach nochmal "raus". Im Sommersemester habe ich einen Anfängerkurs in Portugiesisch am Fremdspracheninstitut der Universität Leipzig besucht. Dieser Kurs ist auf jeden Fall empfehlenswert. Außerdem gab es im Sommer 2010 ERASMUS-Sprachkurse in verschiedenen Portugiesischen Städten und sogar auf den Azoren. Ich konnte aus zeitlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Die Kurse sind allerdings bestimmt ein guter Einstieg in das ERASMUS-Jahr und die Teilnahme wird finanziell gefördert.

Eine direkte Flugverbindung von Leipzig nach Lissabon gibt es nicht. Allerdings fliegt Lufthansa über Frankfurt, Düsseldorf, München und Hamburg. Bei Lufthansa ist es meist günstiger gleich Hin- und Rückflug zu buchen. EasyJet fliegt von Berlin-Schönefeld. Und Germanwings fliegt von Leipzig über Köln/Bonn oder Stuttgart. Im Winter fliegt Air Berlin recht günstig über Palma de Mallorca nach Lissabon. Die Gepäckbeschränkungen fand ich ziemlich ungünstig. Bei Lufthansa sind 23 kg erlaubt, jedes extra Kilo kostet 10 €. Bestimmte Airlines haben Sonderregelungen von 30 kg (z.B. TAP-Portugal für ERASMUS-Studenten, Air Berlin vorausgesetzt, dass zwischen Hin- und Rückflug mehr als 28 Tage liegen). Außerdem gibt es günstige Speditionen, die Pakete transportieren. Ich habe in Lissabon auch einige Studenten getroffen, die mit dem eigenen Auto nach Lissabon gefahren sind. Das ist sehr praktisch für Gepäck und Ausflüge im Land.

Ankunft & Wohnungssuche

Ich bin Ende August in Lissabon angekommen. Das Studium beginnt erst Mitte September. Da es in Lissabon sehr viele Austauschstudenten gibt, die zum Semesterbeginn eine Wohnung suchen, ist es allerdings besser für die Wohnungssuche etwas Zeit einzuplanen. Schon in Deutschland habe ich nach Wohnungen gesucht (www.erasmuslisboa.com, [---

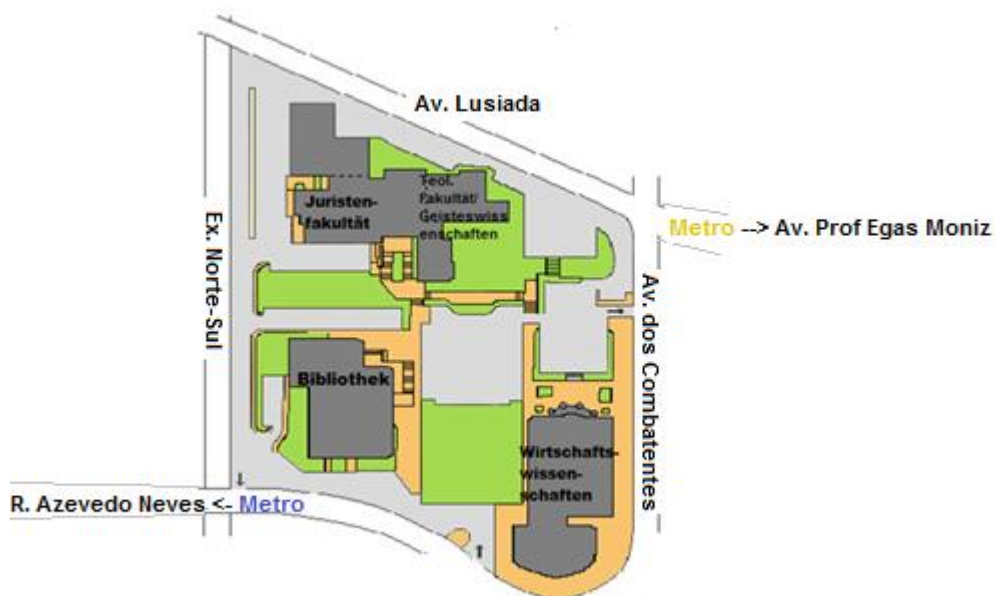
Haftungsausschluss](http://www.esn-</p></div><div data-bbox=)

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

lisboa.org) und mit einzelnen Vermietern Besichtigungstermine vereinbart. Es ist aber auf jeden Fall empfehlenswert die Wohnung vor Ort zu anzuschauen, um nicht am Ende ein Zimmer ohne Fenster zu bekommen. Es ist durchaus üblich, dass Wohnungen einige Zimmer ohne Fenster haben und auch diese Zimmer werden vermietet. Je nach Lage und Ausstattung kostet ein WG-Zimmer von 250 - 330 € incl. Nebenkosten. Suchen lohnt sich wirklich. Und mit etwas Glück findet sich sogar eine Wohnung mit tollem Ausblick auf die Stadt. Die Wohnung sollte in der Nähe der blauen oder der gelben Metro sein, da diese Linien zur Uni führen. Ich habe in der Nähe der Avenida da Liberdade (blaue Metro –Station Avenida) gewohnt und war in nur 10 Minuten am Fluss oder im Bairro Alto (Oberstadt). In dieser Gegend habe ich mich auch recht sicher gefühlt. Mir wurde empfohlen die Gegend an der grünen Metro zu meiden. Das sollte vielleicht bei der Wohnungssuche berücksichtigt werden. Die Universidade Católica hat ein Studentenwohnheim – allerdings nur für Mädchen. Ich habe auf meine Nachfrage hin auch keine Antwort erhalten, ob es Plätze für ERASMUS-Studenten gibt. Eine portugiesische Kommilitonin, die im Wohnheim wohnte berichtete mir später, dass die Studentinnen bis Mitternacht zurück sein müssen und Besuch ist nicht gestattet ist. Das Wohnheim eignet sich also eher nicht für ERASMUS-Studenten. Die restliche Zeit bis zum Beginn der Vorlesungen/Seminare habe ich genutzt um den Süden von Portugal zu erkunden. Die portugiesische Autovermietung Auto Jardim ist gut organisiert und günstiger als die internationalen Autovermieter. Auf Zugtickets bekommen Studenten 10 % Rabatt und im Vergleich zu Deutschland ist Zugfahren ohnehin viel günstiger. Portugal hat ein gut ausgebautes Zugnetz aber auch viele Fernbusse. Ausflüge sind auf jeden Fall sehr empfehlenswert.

Alltägliche Tipps

Universität:



Gleich nach meiner Ankunft habe ich mir das ERASMUS-Willkommenspaket von Maria Candida Andrade (Erasmuskoordinatorin der Juristenfakultät) abgeholt. Ihr Büro befindet sich im Erdgeschoss der Juristenfakultät. Neben nützlichen Informationen zu Lissabon ist im Willkommenspaket beispielsweise eine Prepaidkarte von TMN enthalten. Telefonieren und SMS versenden im TMN-Netz kostet mit dieser Karte 5 €/Monat.

Außerdem enthält das Paket den Antrag für die Lisboa Viva Card (Metrocard). Mit der Karte ist Metro- und Busfahren bis 23 Jahre günstiger. Ein Monatsticket für die Metro kostet nur 10 € (mit Bus 20 €). Der Antrag für die Lisboa Viva Card ist (mit einem schwarzen Stift!) auszufüllen und beispielsweise an der Metrostation Avenida (blaue Linie) abzugeben. Für den Antrag wird ein Passbild benötigt. Tipp: „urgente“ ankreuzen, dann kann die Karte bereits nach einem Tag abgeholt werden. Außerdem lohnt es sich früh am Morgen zur Metrostation zu gehen, um nicht in einer endlosen Schlange zu stehen. Schlange stehen ist ohnehin etwas recht alltägliches in Portugal. Die Portugiesen nehmen das immer gelassen. Ich glaube, ich habe im letzten Jahr gelernt, das Warten genauso gelassen zu nehmen, denn wer unruhig wird

wartet manchmal noch länger. Allein die Aufgabe eines Päckchens bei der Post kann über eine Stunde Wartezeit mit sich bringen. Am besten ist es, etwas zu lesen dabei zu haben.

Wichtig ist außerdem noch, die Beantragung der Unicard. Im untersten Geschoss des Bibliotheksgebäudes kann die Karte beantragt und gleich ein entsprechendes Passbild gemacht werden. Die Unicard ist notwendig für den Zugang in die Bibliothek, zum Drucken und für die Mensa. Maria Candida Andrade verteilt auch die Studentenummer und ein Passwort für den Zugang zu Computern in Computerkabinetten. WLAN-Zugang gibt es in der Uni auch. Allerdings ist häufig eine vorherige Installation erforderlich (4. Etage im Gebäude Geisteswissenschaften/Theologie).

Auch wenn es die Portugiesen nicht wahr haben wollen: In Lissabon gibt es einen Winter. Darauf sind allerdings die Häuser nicht ausgelegt. Das heißt, es gibt meist keine Heizung und von doppelverglasten Fenstern hat noch niemand etwas gehört. Deshalb sollten im Koffer keinesfalls warme Sachen fehlen.

Studium an der Universidade Católica Portuguesa

Schon vor der Abreise nach Lissabon informiert Maria Candida Andrade über die Einschreibung in Seminare und Vorlesungen. ERASMUS-Studenten können an den englischen und portugiesischen Seminaren sowie an den portugiesischen Vorlesungen teilnehmen. Die Einschreibung erfolgt vorab per Email an Maria Candida Andrade. Die Einschreibung in englische Seminare war unproblematisch, da für ERASMUS-Studenten Plätze reserviert sind. Allerdings müssen die entsprechenden Fristen, die Maria Candida Andrade vorgibt, beachten. Ich habe im ersten Semester die Seminare *Transnational Migration and Citizenship Law*, *International Humanitarian Law*, *Introduction to Intellectual Property*, *English Legal Writing*, *Introduction to Competition/Antitrust Law*, *International Jurisdiction and Recognition of Foreign Judgments* und *Introduction to Anglo-American Law* belegt. Damit habe ich meine 30 Credits locker zusammen bekommen. Außerdem gab es noch *Telecommunications*, *Human Rights in a Comparative Perspective* und *ISDA - The Standard Master Agreement for Financial Derivatives*. Die Seminare haben mir sowohl in fachlicher als auch in sprachlicher Hinsicht viel gebracht. Einige der Dozenten waren sogar Muttersprachler. Zusätzlich zu den Englischen Seminaren habe ich Portugiesische Vorlesungen als Gasthörerin besucht (*Direito Romano* und *História do Direito Português*). Einige ERASMUS-Studenten haben auch die Möglichkeit genutzt, englische Seminare anderer Fakultäten wie beispielsweise den Politikwissenschaften zu besuchen.

Auch im Sommersemester wurden ausreichend interessante Englische Seminare angeboten, z.B. *Comparative Constitutional Review*, *US Property Law*, *Law and Economics*, *Introduction to the Law and Regulation of International Finance*, *International Criminal Law* und *Right to a Fair Trial in Europe*. Auf der Homepage der Uni finden sich Informationen über aktuelle Vorlesungen und Seminare (www.fd.lisboa.ucp.pt → Plano Curricular → Disciplinas e docentes). Die Seminare finden blockweise statt. Als Leistungsnachweise ist meist ein Essay oder ein kurzer Test zu schreiben. Zwischen den Seminaren bleibt immer etwas Zeit Lissabon und den Rest von Portugal zu erkunden.

Lissabon

Das Häusermeer von Lissabon fließt über mehrere Hügel, deshalb gibt es viele kleine und größere Aussichtsplätze, sog. Miradouros. Überhaupt hat Lissabon unzählige tolle Plätze zum Verweilen, Kaffee trinken, Freunde treffen oder lesen. Mein Lieblingsplatz ist der Jardim do Torrel, weil sich dort kaum mal ein Tourist hin verirrt und am Abend ganz lange die Sonne scheint. Auch das Castelo de São Jorge bietet eine sehr schöne Aussicht und die großen, alten Bäume laden zum Entspannen ein. Tipp: Eintritt ist kostenlos für Einwohner. Als Nachweis reicht allerdings nicht der Studentenausweis, sondern eine Adressbestätigung, z.B. Postkarte, die man in Portugal bekommen hat.

Lissabon liegt nicht direkt am Meer sondern an der Atlantikmündung des Tejos. Eine Fahrt bis zum offenen Meer in Costa Caparica oder Cascais dauert allerdings nur 20 Minuten. Costa Caparica ist kein wirklich schöner Ort, aber der Strand ist umso besser. Ich bin manchmal in den Wintermonaten dahin gefahren und war fast allein am Strand. Nur die Fischer kommen am späten Nachmittag mit ihren Booten. Cascais hat nur einen kleinen Stadtstrand. Aber es gibt kostenlose Leihfahrräder. Entlang der Küste bis zur Praia do Guincho gibt es einen

Radweg auf dem der raue Atlantikwind und mitunter auch die Gischt der Wellen um die Ohren wehen. Von Lissabon aus lohnen sich Tagesausflüge nach Sintra, Obidos oder Mafra. Auch Lissabons Nachtleben hat einiges zu bieten. Im Bairro Alto, dem Kneipenviertel, ist in den Sommermonaten ab Donnerstag kaum ein Durchkommen. Im Vergleich zu Deutschland ist das Ausgehen in Lissabon relativ günstig. ERASMUS-Lisboa und ESN veranstalten ständig diverse ERASMUS-Partys mit mittelmäßigem Essen und viel Alkohol. Zumindest am Anfang des Lissabon-Aufenthaltes sind diese Partys aber ganz lustig, um neue Leute kennen zu lernen.

Rückblickend glaube ich, Lissabon ist ideal für ein ERASMUS-Jahr. Die Organisation an der Universidade de Católica verläuft unkompliziert und es stehen sowohl ausreichend interessante Englische Seminare als auch portugiesische Vorlesungen zu Verfügung. Und Lissabon ist einfach einzigartig. Minha cidade!